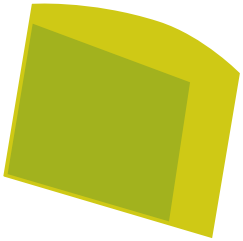
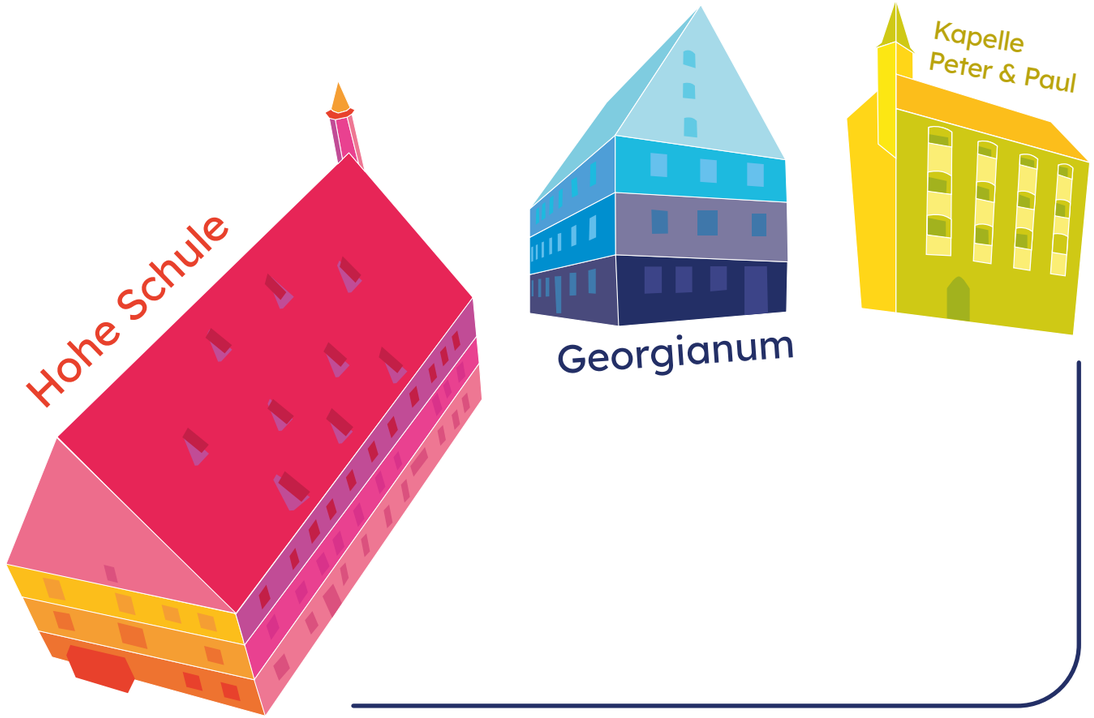
ZUKUNFTS CAMPUS

Wissenschaft und Bildung für
eine lebenswerte Zukunft



Katholische Universität
Eichstätt-Ingolstadt



Der Zukunftscampus ist ein strategisches Entwicklungsvorhaben der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Sprechen Sie uns gerne an und erfahren Sie mehr über unser Vorhaben und Ihre Unterstützungsmöglichkeiten.

Kontakt

Präsidentin
Prof. Dr. Gabriele Gien
Telefon: +49 8421 93-21230
E-Mail: praesidentin@ku.de

Stabsstelle Strategie & Hochschulentwicklung
Dr. Thomas Metten
Telefon: +49 8421 93-23099
E-Mail: thomas.metten@ku.de

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Ostenstr. 26, 85072 Eichstätt
www.ku.de/zukunftscampus

Die KU bietet vielfältige Möglichkeiten, sich für eine lebenswerte Zukunft zu engagieren. Als Spenderin oder Spender begleiten Sie den Aufbau des Zukunftscampus an einer historisch einzigartigen Stätte. Sie sind im Dialog mit unseren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und gewinnen Einblick in aktuelle Forschungsprojekte. Ihr Engagement beschleunigt den Fortschritt in Forschung und Lehre und fördert den Beitrag der KU für eine gelingende gesellschaftliche Entwicklung.

Engagiert für eine lebenswerte Zukunft

Mit dem Zukunftscampus haben wir uns zum Ziel gesetzt, einen einzigartigen, international vernetzten Wissenschafts- und Bildungsstandort im Herzen Bayerns und mitten in einer der forschungsstärksten Regionen Europas aufzubauen.
Auf diese Weise möchten wir unseren Auftrag und unser Selbstverständnis als engagierte Universität in besonderer Weise verwirklichen. Wir leben in einer Zeit, die durch neue politische Realitäten geprägt ist, in der große Herausforderungen wie der Klimawandel, Migration oder die Probleme des Natur- und Artenschutzes ein gelingendes Zusammenleben, eine sozial gerechte Weltordnung und den langfristigen Erhalt unserer natürlichen Umwelt gefährden. Um diese Probleme zu lösen und zu wirklich zukunftsweisenden Ideen zu gelangen, benötigen wir ein neues Denken und einen neuen Blick auf die Welt.

Deshalb schaffen wir mit dem Zukunftscampus einen Ort, an dem wir das Wissen und die vielfältigen Kompetenzen unserer Universität an den beiden Standorten in Eichstätt und Ingolstadt gezielt bündeln. Im Interesse des Gemeinwohls verbinden wir hierbei hochwertige Forschung, exzellente Lehre und gesellschaftliche Verantwortung miteinander, um aktiv einen Beitrag zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft zu leisten.

Wir laden Sie ein, mit uns den nächsten Schritt zu gehen, um gemeinsam einen inspirierenden Wissenschafts- und Bildungsort Wirklichkeit werden zu lassen.

Prof. Dr. Gabriele Gien
Präsidentin der
Katholischen Universität
Eichstätt-Ingolstadt

Engagierte Universität

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Unser Selbstverständnis

Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt versteht sich als **engagierte Universität**, an der das Streben nach Wahrheit eng verbunden ist mit der Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung. Als moderne wissenschaftliche Hochschule sind wir der **Freiheit von Forschung und Lehre** verpflichtet. Eingebunden in ein breites internationales Netzwerk, tragen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der KU zur Gewinnung und Verbreitung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse bei. Als engagierte Universität bauen wir **Brücken zwischen Wissenschaft und Gesellschaft**, indem wir die großen Herausforderungen unserer Zeit aufgreifen und möglichst vielen Personen und Partnerorganisationen einen freien Zugang zu unseren Wissens- und Bildungsressourcen eröffnen.

Seit rund vier Jahrzehnten entwickeln wir so Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit. Im Mittelpunkt steht dabei stets die Person. Deshalb fördern wir die vielfältigen **Potenziale und Talente aller Menschen**, die bei uns forschen, lehren, lernen und arbeiten – unabhängig von Nationalität, Religion oder Weltanschauung, ethnischer, kultureller oder sozialer Herkunft, Behinderung, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Alter. In besonderer Weise sind wir auch dem **Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen**, dem Klimaschutz und der Nachhaltigkeit verpflichtet. Als engagierte Universität setzen wir unser Wissen und unsere Kompetenzen verantwortungsvoll ein für eine sozial gerechte, zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung.

vision

Mit dem Zukunftscampus möchten wir:

- **einen modernen, leistungsfähigen Forschungscampus aufbauen,** der getragen wird durch eine zukunftsweisende Forschung und das gemeinsame Streben nach Erkenntnis für eine lebenswerte und nachhaltige Welt von morgen

- **einen inspirierenden Bildungsort begründen,** der durch neue Einsichten begeistert und der dazu beiträgt, dass alle Menschen ein Leben lang aktiv am beruflichen und gesellschaftlichen Leben teilhaben können

- **eine außergewöhnliche Gemeinschaft bilden,** die die Menschen in ihrer Einzigartigkeit anerkennt, die Originalität ihrer Vorhaben fördert und neue Wege eröffnet für ein gemeinsam getragenes, inklusives Handeln

- **eine institutionelle Plattform etablieren,** die langfristige und vertrauensvolle Partnerschaften ermöglicht und die Voraussetzungen bietet für einen vielfältigen Austausch von Wissenschaft und Gesellschaft

- **einen öffentlichen Dialog- und Begegnungsraum schaffen,** der geprägt ist durch spannende Science Events, ein lebendiges Kulturangebot und eine offene und respektvolle Campus-Kultur

Werte

Freiheit und Verantwortung

Der Zukunftscampus ist ein Raum akademischer Freiheit. Um die komplexen Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam mit unseren Partnern und über die Grenzen einzelner Disziplinen hinaus zu bearbeiten, fördern wir am Zukunftscampus in drei Clustern die intellektuelle Kreativität und die Originalität zukunftsweisender Forschungsvorhaben.

Wissenschaftliche Exzellenz erfordert zugleich verantwortungsbewusstes Handeln – nicht nur in der Anwendung neu gewonnener Erkenntnisse, sondern auch mit Blick auf die Wahl der Forschungsfragen. Daher nehmen wir unsere Freiheit als Verpflichtung wahr, aktuelle Fragestellungen aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Religion und Umwelt aufzugreifen und unser Wissen und unsere Kompetenzen aktiv einzubringen in die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft.

Weltoffenheit und Zukunftsorientierung

Der Zukunftscampus ist ein Raum für internationale Begegnung. Seit ihrer Gründung ist an der KU ein ausgezeichnetes Netzwerk mit mehr als 300 Partnerhochschulen in der ganzen Welt entstanden. Dieses Netzwerk bildet die Grundlage für eine internationale, mehrsprachige Campus-Kultur, um mit den Menschen weltweit und vor Ort in einen offenen und lebendigen Austausch zu kommen – und um die dringend benötigten Ideen für eine lebenswerte Welt von morgen zu entwickeln.

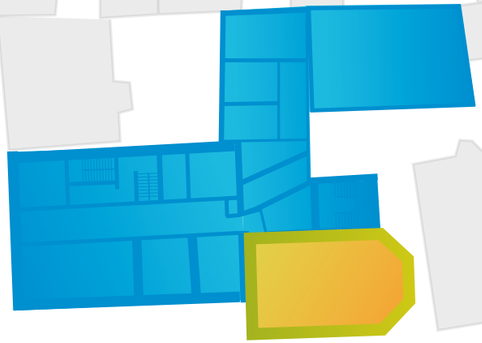
Als Universität mit einem ausgeprägten Schwerpunkt in den Geistes- und Sozialwissenschaften gehört es zu unseren Stärken, aus den Zeitläufen der Vergangenheit für die Zukunft zu lernen. Gleichzeitig stärken wir am Zukunftscampus unsere Potenziale, um künftige Entwicklungen in unterschiedlichen Gesellschaftsfeldern zu antizipieren und lebenswerte Zukünfte für ein gutes Leben zu entwerfen.

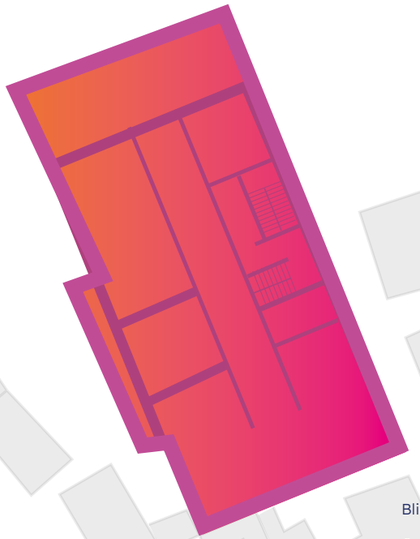
Nachhaltigkeit und Vielfalt

Der Zukunftscampus ist Impulsgeber für eine nachhaltige Entwicklung. Seit zwei Jahrzehnten setzen wir als Universität die Ziele der Nachhaltigkeit konsequent in Forschung, Lehre, Wissenstransfer und Governance um. Für unser Engagement und unseren ganzheitlichen Ansatz wurden wir bundesweit und international wiederholt ausgezeichnet. Mit dem Zukunftscampus möchten wir dafür begeistern, gemeinsam mit uns einen Beitrag zu einer gelingenden Nachhaltigkeitstransformation zu leisten.

Eine chancengerechte und demokratische Teilhabe aller Menschen ist uns dabei besonders wichtig. Als Universität fördern wir deshalb explizit die Anerkennung und Achtung gesellschaftlicher Vielfalt sowie von Solidarität. Der Zukunftscampus bietet deshalb besonders günstige Rahmenbedingungen für eine kritische Reflexion aktueller Diskurse ebenso wie für die Förderung vielfältiger und inklusiver Gemeinschaften.

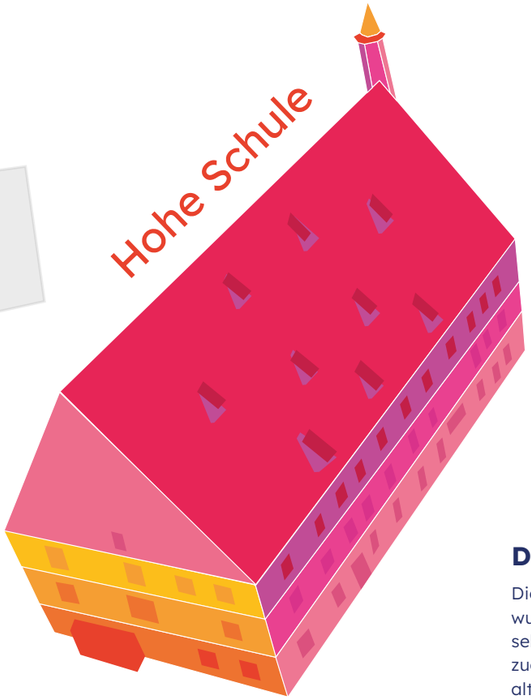
An historischer Stätte

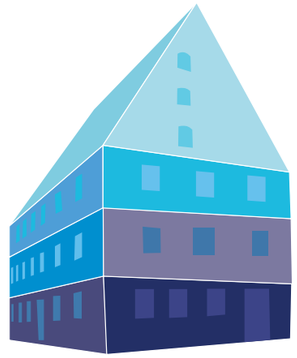




Blick auf das Georgianum im Stadtzentrum von Ingolstadt – die Fußgängerzone und das Münster sind nur wenige Meter entfernt

Wir verstehen den Zukunftscampus als einen Raum des Forschens, der Lehre und des Engagements, der die gesamte KU umfasst und allen Menschen offensteht. Inmitten von Ingolstadt – **an einer einzigartigen historischen Stätte, an der 1472 die erste bayerische Landesuniversität gegründet wurde** – erhält der Zukunftscampus seinen Ort.





Die Gebäude

Die Gebäude, die vom 15. bis zum 19. Jahrhundert erbaut wurden, sind bis heute in ihrer Ursprungsstruktur erhalten – ein seltenes Zeugnis der Gesamtanlage von Universitätsbau und zugehörigem Kolleg und ein besonderes Erbe des spätmittelalterlichen Bildungssystems. Mit dem Bezug des Georgianums, der Hohen Schule und der Kapelle Peter & Paul greifen wir die vielfältige Geschichte und die Wissenschaftstradition dieses bundesweit einmaligen Ortes auf, um sie mit dem Anspruch unserer Universität zu verbinden, aktiv Verantwortung für eine lebenswerte Zukunft zu übernehmen.

Die Geschichte des **Zukunftscampus**

Der Aufbau des Zukunftscampus ist eng mit der Historie seines Standortes verbunden: Im 15. Jahrhundert wurde hier die erste Bayerische Landesuniversität gegründet. Die Geschichte der ersten bayerischen Universität erstreckt sich über einen Zeitraum von 328 Jahren. Bis heute zeugt das historische Erbe der früheren Universität von der Bedeutung, die **Wissenschaft und Bildung in einer sich wandelnden Welt** zukommt. Mehr als 550 Jahre nach der ersten Universitätsgründung Bayerns zieht nun erneut akademisches Leben in die Gebäude im Herzen der Ingolstädter Altstadt ein – **ein besonderer Moment in der bayerischen Wissenschaftsgeschichte,** der Vergangenheit und Zukunft miteinander verbindet.

1400

1458

Herzog Ludwig der Reiche tritt an Papst Pius II. heran und schlägt ihm die Errichtung einer Universität vor. Am 7. April 1459 stimmt Pius dem Vorschlag zu.

»In der Stadt sind herrliche Kirchen, sonderbar der Tempel zur Unserer Lieben Frau, welcher zu großen akademischen Festen hinlänglich Raum bietet […]. Die Häuser sind geräumig, manche prachtvoll, sie enthalten Wohnungen für mehr als tausend Studenten […].«

In einem Brief an den Papst preist Herzog Ludwig der Reiche die Vorzüge von Ingolstadt als Universitätsstadt an.

1472

Nach der feierlichen Eröffnung der Universität am 26. Juni 1472 nimmt die Hohe Schule ihren Vorlesungsbetrieb auf. Rasch entfaltet die noch junge Universität ihre Kraft. Ingolstadt wird neben Prag und Wien zu einer der bedeutendsten Hochschulen im deutschsprachigen Raum. Von Beginn an vermitteln die Lehrenden humanistische Bildungsideen.

1500

1510

Johannes Eck tritt eine theologische Professur an der bayerischen Landesuniversität Ingolstadt an. Schon bald entwickelt er sich zu einem der bekanntesten Gegenspieler Martin Luthers. Unter seiner Führung wird die Landesuniversität zu einem Zentrum der intellektuellen Auseinandersetzung mit der Reformation.

1552

Philipp Apian wird Professor für Mathematik und Astronomie in Ingolstadt. Im Auftrag von Herzog Albrecht V. kartografiert er ganz Bayern. Die 6×6 Meter große Karte lässt er in seiner eigenen Druckerei anschließend in kleinerem Format vervielfältigen. So entstehen die berühmten „Bayerischen Landtafeln“, die erst im 19. Jahrhundert an Genauigkeit übertroffen werden.

1600

1610

Christoph Scheiner erhält an der Universität einen Lehrstuhl für Mathematik und Hebräisch. Nachdem er ein Fernrohr gebaut hat, richtet er im Turm der Ingolstädter Heilig-Kreuz-Kirche eine Sternwarte ein, von wo aus er die Sonnenflecken beobachtet. Im Streit mit Galileo Galilei geht es schon bald nicht mehr nur um die Priorität und die Deutung der Entdeckung: Das Ringen um ein neues Weltbild beginnt.

1618

Während des Dreißigjährigen Krieges ist Ingolstadt stark umkämpft. Bis zu diesem Zeitpunkt gehört die Universität zu den fünf großen deutschen Universitäten. Studierende kommen aus Frankreich, Spanien, Italien und England, aber auch aus Osteuropa. Doch die Umstände bringen die Universität zunehmend in eine Krise, von der sie sich auch nach 1648 nicht mehr erholt.

1700

1736

Lange Jahre war die Hohe Schule das Hauptgebäude der Universität, bis 1736 ein neues Experimentiergebäude für die Naturwissenschaften und die Medizin hinzukam: die Anatomie. Bis heute ist die „Alte Anatomie“ erhalten. Seit 1973 beherbergt sie das Deutsche Medizinhistorische Museum.

1745

Ab der Mitte des 16. Jahrhunderts stand die Universität zunehmend unter der Leitung des Jesuitenordens. Die humanistisch-philosophische Ausbildung weicht in Folge einer straffen Theologieausbildung, das Ansehen der Universität schwindet. Eine Wende bringt 1745 erst der Regierungsantritt des Kurfürsten Max III. Joseph. Die Universität wird zu einem Zentrum der Aufklärung.

1800

Zwar blüht die Universität noch einmal auf, doch zeigen politische Umwälzungen und territoriale Veränderungen gegen Ende des 18. Jahrhunderts ihre Auswirkungen. Der Rückstand gegenüber wegweisenden Neugründungen wie den Universitäten in Halle oder Göttingen ist nicht mehr aufzuholen. Die Universität in Ingolstadt schließt – wie auch andere Universitäten dieser Zeit – im Jahr 1800 ihre Türen.

1800

1817

Alois Ponschab erwirbt das Georgianum und richtet im Hauptgebäude der ehemaligen Universität eine Gastwirtschaft und die Hausbrauerei Herrnbräu ein. Neue Gebäude entstehen wie die bis heute erhaltene Fasshalle. Mehr als 150 Jahre – bis 1972 – hat die Brauerei ihren Sitz in der Innenstadt.

1818

Mary Shelley veröffentlicht ihren Roman „Frankenstein“. Der Roman spielt an der Universität Ingolstadt und erzählt von der Erschaffung eines künstlichen Menschen. Auch wenn Shelley die Stadt vermutlich nie besucht hat, ihren Roman siedelte sie dennoch hier an. Man kannte die Medizinische Fakultät und die anatomischen Experimente.

1900

1981

Die Stadt Ingolstadt erwirbt den Gebäudekomplex. Der seit den 1970er Jahren in den Räumen ansässige Gewerbebetrieb zieht im Sommer 2000 aus. In den nachfolgenden Jahren steht das Georgianum mit Kirchengebäude und Fasshalle leer.

2000

2019

Das Collegium Georgianum wird als Baudenkmal von nationaler Bedeutung anerkannt. Das Kollegiengebäude wird in den folgenden Jahren restauriert. Die historischen Wandmalereien des Prunkraums werden gereinigt und sind heute wieder gut sichtbar.

2023

Nach längerer Vorbereitungszeit wird am 27. Juli 2023 das Mathematische Institut für Maschinelles Lernen und Data Science (MIDS) der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt im Georgianum eröffnet. Die Forschung des Instituts umfasst die wissenschaftlichen Grundlagen von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz.

Die historischen Fresken im Georgianum sind seit der Renovierung wieder sichtbar und schmücken heute den Seminarraum im 1. Obergeschoss

Zukunftsweisende

Forschung & Lehre

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Treppenaufgang im Georgianum zu den Forschendenbüros des Mathematischen Instituts für Maschinelles Lernen und Data Science

Transformation wirksam gestalten

Neues Wissen birgt stets das Potenzial zur Veränderung. Als engagierte Universität begleiten und analysieren wir regelmäßig aktuelle Entwicklungen, eröffnen neue Handlungsräume, bieten gesellschaftliche Orientierung und bringen das notwendige Wissen in die Gestaltung gelingender Transformationsprozesse ein. Mit dem **Aufbau von drei Kompetenzclustern** zielen wir darauf, am Zukunftscampus hervorragende Rahmenbedingungen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit in den Schwerpunktbereichen **Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Ethik** zu schaffen. Im Fokus stehen hierbei insbesondere Schlüsselthemen, deren Gestaltung von hoher gesellschaftlicher Relevanz und Dringlichkeit ist.

Das Rahmenthema der Cluster-Initiative lautet Transformation: Transformationsprozesse vollziehen sich gegenwärtig in vielfältigen Kontexten, lokal, national und global sowie mit unterschiedlicher Reichweite und Geschwindigkeit. Dazu gehören Herausforderungen wie der Klimawandel oder die globalen Migrations- und Fluchtbewegungen, die unsere Gesellschaften tiefgreifend verändern. Die KU beschäftigt sich schon seit Jahrzehnten mit Fragen der gesellschaftlichen Transformation in den drei Clusterthemen. Der historische Campus soll nun dazu dienen, diese vielfältigen Aktivitäten an den Standorten in Eichstätt und Ingolstadt zu vernetzen, sie an einem Ort fokussiert zusammenzuführen und sichtbar zu machen.

Wesentliche Zielsetzung hierbei ist es, die **interdisziplinäre Zusammenarbeit in den Kompetenzclustern** auf dem bestehenden Fächerportfolio der Universität aufzubauen und durch die disziplinübergreifende Vernetzung Synergien zu stiften für die Lösung auch komplexer gesellschaftlicher Problemlagen. Die aus den Erkenntnisprozessen resultierenden Potenziale zur Gestaltung gesellschaftlicher Transformationsprozesse sollen dabei im Dienste des Gemeinwohls möglichst verantwortungsvoll und wirksam realisiert werden.

Kompetenz-
Cluster

1 Nachhaltigkeit

Nachhaltige Zukunft

Die Erforschung gesellschaftlicher Transformationsprozesse hin zur Nachhaltigkeit wird eines der Kernthemen am Zukunftscampus sein. Um aktuelle Herausforderungen interdisziplinär bearbeiten zu können, dient der Cluster „Nachhaltige Zukunft“ als eine hochschulweite Plattform zur Verzahnung von Forschungsaktivitäten, Lehre und Wissenstransfer. Dadurch, dass Ansätze und Erkenntnisse aus den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie aus den Naturwissenschaften systematisch integriert werden, möchten wir den komplexen Zusammenhängen Rechnung tragen, die sich im Zeitalter des Anthropozän zwischen Mensch und Umwelt ergeben. Neu gewonnene Erkenntnisse rund um die Auswirkungen des Klimawandels, um eine nachhaltige Entwicklung von Ökosystemen oder Mensch-Umwelt-Konflikte sollen dazu beitragen, die Koexistenz des Menschen mit der belebten und unbelebten Natur zukunftsfähig zu gestalten. Durch die konzentrierte Bündelung von Forschungsaktivitäten in Ingolstadt wie in Eichstätt verfolgen wir hierbei mit Nachdruck das Ziel, aktiv in relevanten nationalen und internationalen Forschungsprogrammen und Nachhaltigkeitsnetzwerken beteiligt zu sein.

2 Digitalisierung

Für eine am Menschen orientierte Digitalisierung

Um den durch die fortschreitende Digitalisierung bedingten Wandel unserer Gesellschaften in Forschung und Lehre stärker aufgreifen und analysieren zu können, ist es eine Aufgabe des Digitalisierungsclusters, sich aufbauend auf der wissenschaftlichen Expertise an der KU mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung zu beschäftigen. Als engagierte Universität stehen wir in der Verantwortung, den technischen Fortschritt mit dem gesellschaftlichen Wandel in Bezug zu setzen, um mögliche Herausforderungen über die Grenzen einzelner Wissenschaften hinaus zu erfassen, potenzielle Risiken zu benennen und aus wissenschaftlicher Perspektive einen Beitrag für eine am Menschen orientierte digitale Gesellschaft zu erarbeiten. Im Rahmen des Clusters gilt es daher, die Chancen der Digitalisierung aufzugreifen, aber auch deren Spannungsfelder herauszuarbeiten, Inklusion und Partizipation an den Möglichkeiten neuer digitaler Technologien sicherzustellen und einen Beitrag dazu zu leisten, das gesellschaftliche Zusammenleben unter den Bedingungen der Digitalisierung konstruktiv, fair und sozial ausgewogen zu gestalten.

3 Ethik

Ethik & gesellschaftliche Orientierung

Unsere Gegenwart ist durch tiefgreifende Veränderungen gekennzeichnet, die die Frage aufwerfen, wie diese seitens der Wissenschaft aktiv mitgestaltet werden können. Die bewusste Gestaltung dieser Prozesse setzt nicht nur ein detailliertes Wissen um gesellschaftliche Systeme, Transformationspfade und persönliche Kompetenzen voraus, sondern auch eine hohe Expertise für die Entwicklung angemessen begründeter Zielbilder und Zukunftsvorstellungen. Die hiermit verbundenen Herausforderungen betreffen die in unseren Gesellschaften existierenden Werte und Orientierungen ebenso wie die sozialen und kulturellen Voraussetzungen der Transformation wie technische Infrastrukturen, etablierte Lebensstile oder soziale Praktiken. Um die ethische Reflexion gesellschaftlicher Orientierungen und neuer Technologien adäquat angehen zu können, bündelt das Kompetenz-Cluster disziplinübergreifend das Wissen und die Expertisen aus Forschungsbereichen wie Philosophie und Ethik, Geschichts-, Sozial- und Politikwissenschaften, Theologie, Wirtschafts- oder auch Kommunikationswissenschaft.

Offene **Wissenschaft** für alle

Im Dialog mit der Gesellschaft

Neben Forschung und Lehre bietet der Zukunftscampus hochschulweit einen Raum für den Dialog von Wissenschaft und Gesellschaft. Als engagierte, werteorientierte Universität verstehen wir es als unsere Aufgabe, durch die Einrichtung und Etablierung verschiedener Organisationseinheiten und Angebote **Forschung und Wissenschaft breit für die Gesellschaft zu öffnen** und dem Dialog zwischen Öffentlichkeit, Politik, Wirtschaft, Religion, Bildung und Kultur mit dem neu entstehenden Campus ein Zuhause zu geben. In Ingolstadt und darüber hinaus möchten wir hierdurch erfahrbar machen, dass Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Kunst- und Kulturschaffende ebenso wie Stadtverwaltungen, Behörden oder Vereine in der KU einen verlässlichen und kompetenten Partner finden, wenn es um die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft geht.

Dabei ist es uns besonders wichtig, möglichst **vielfältige Zugänge zu Wissenschaft und Bildung** zu eröffnen. Durch Ausstellungen, Diskussionen, Vorträge, Weiterbildungen und Beratungsangebote möchten wir so:

- einen öffentlichen Raum schaffen zur vielfältigen und gerechten Teilhabe an den Entwicklungen in Wissenschaft und Gesellschaft,
- neue Erfahrungen ermöglichen, die etablierte Orientierungen hinterfragen und neue Ideen aufbringen, wie die Zukunft gestaltet werden kann,
- zu einem engagierten und inklusiven Handeln befähigen und nachhaltige Denkweisen und Kompetenzen stärken.

Workshop des Research Summer Camps mit internationalen Doktorandinnen und Doktoranden im Freskensaal der Hohen Schule

Was wir

anbieten

Zahlreiche Schulklassen besuchten die Wissenschaftsausstellung „Ewiges Eis, adé", die Einblicke vermittelte in die aktuelle Forschung zum Gletscherschmelzen in den Alpen

1 Wissenschaftsforum

Herzstück des Zukunftscampus ist das Wissenschaftsforum. Als **Haus der Wissenschaft** ist es über die verschiedenen Räume und Arbeitsbereiche des Campus verteilt und bietet ein **kreatives und vielgestaltiges Kultur- und Bildungsangebot** für alle Bürgerinnen und Bürger. Durch die Integration des Wissenschaftsforums möchten wir den Campus breit für alle interessierten Menschen öffnen und ein lebendiges Zentrum im nördlichen Oberbayern sowie weit darüber hinaus schaffen, das die Menschen aus der Region ebenso anzieht wie internationale Gäste. Das Wissenschaftsforum soll **Raum bieten für neue Ideen,** für die Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen aus Forschung und Gesellschaft sowie spannende Science Events und Wissenschaftsausstellungen frei zugänglich für die Öffentlichkeit anbieten.

2 Campus-Platz

Das öffentliche **Zentrum des historischen Gebäudekomplexes** bildet der zentrale Campus-Platz an der Kreuzung der mittelalterlichen Goldknopfgasse und der Hohe-Schul-Straße. Unter den Bäumen des Platzes sollen künftig Sitzgelegenheiten mit einer **hohen Aufenthaltsqualität,** eine öffentliche Bühne für Wissenschafts- und Kulturevents sowie ein begleitendes gastronomisches Angebot entstehen, das etwa auch in der Mittagspause dazu einlädt, den Campus zu besuchen. Schon die Lage des Platzes verfügt über ein hohes Potenzial, um als **Treffpunkt für die Mitglieder der Universität ebenso wie für die Stadtöffentlichkeit** zu dienen: Direkt an der innerstädtischen Fußgängerzone und nur wenige Meter vom historischen Münster entfernt gelegen, bietet die zentrale Lage ideale Voraussetzungen, um einen neuen, hochfrequentierten Begegnungsraum für Stadtgesellschaft und Wissenschaft zu schaffen.

Der Hohe-Schul-Platz inmitten der Altstadt bildet künftig das öffentliche Zentrum des neu entstehenden Zukunftscampus

Bei der Methode des Kollektiven Kartierens bringen Bürgerinnen und Bürger im Citizen Science Lab ein, wie sie den öffentlichen Raum wahrnehmen und wie die Aufenthaltsqualität verbessert werden könnte.

Citizen Science Lab

Das Fundament einer zukunftsfähigen Gesellschaft sind ihre Bürgerinnen und Bürger. Mit dem Citizen Science Lab schaffen wir am Zukunftscampus eine Infrastruktur, die eine aktive **Beteiligung aller Menschen an Wissenschaft und Forschung** ebenso wie an einer nachhaltigen Stadtentwicklung ermöglicht. Nur durch die kontinuierliche und systematische **Integration des Wissens und der Expertise vieler** kann es gelingen, die großen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen. Ob bei der Sammlung historischer Fotografien der Alpengletscher, bei der Gestaltung öffentlicher Räume oder bei der Identifizierung der Pollenstaubbelastung für Allergiker – mit dem Citizen Science Lab hält die KU die notwendige Expertise und das Methodenwissen bereit, um Partizipation und Teilhabe in konkreten Transformationsprozessen professionell zu ermöglichen.

Zum Future Festival der KU im Georgianum diskutierten 130 Teilnehmende, wie die zukünftige Entwicklung des Wissenschaftsstandorts Ingolstadt gelingen kann.

KU-Academy

Neben den regulären Studienangeboten entsteht am Zukunftscampus ein **innovatives Portfolio an Weiterbildungsangeboten,** das sich an den großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit orientiert. Transformationsprozesse wie die Digitalisierung oder eine nachhaltige Entwicklung erfordern die gezielte Aneignung von Gestaltungs- und Zukunftskompetenzen in ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Tätigkeitsfeldern. Dabei orientieren sich Weiterbildungsangebote der KU-Academy an der **Leitidee einer „Bildung für alle“**. Dies umfasst zertifizierte Bildungsangebote für ein lebenslanges Lernen ebenso wie die breite Öffnung der Angebote für alle Bevölkerungsgruppen. Weiterbildungsangebote werden hierbei besonders auch mit Blick auf bisher wenig adressierte Zielgruppen ausgebaut, wobei die spezifischen Zugänge und Lebensumstände dieser Personengruppen („Flexibilisierung“) besonders berücksichtigt werden.

School of Young Entrepreneurs

Unternehmerisches Denken und Handeln zu stärken, das ist das zentrale Ziel der School of Young Entrepreneurs. Um nachhaltige, digitale und soziale Gründungsvorhaben gezielt zu fördern, richtet die KU am Zukunftscampus einen **Co-Working-Space sowie einen Inkubator** ein, der innerhalb des regionalen Gründungs-Ökosystems Kooperationspartner, Förderer und Drittmittelgeber zusammenbringt und vermittelt. Das Team der School begleitet die Gründerteams bei der Umsetzung von innovativen Lösungen in Form von neuen Geschäftsmodellen, Produkten oder Beratungsangeboten. Durch **wissensbasierte Gründungen** wird so ein weiterer Weg eröffnet, um das Wissen und die Kompetenzen aus Wissenschaft und Forschung in transformativ wirksame Lösungen für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung zu integrieren.

Engagiert
und exzellent

Seit mehr als 40 Jahren lebt die KU vom Geist, von den Ideen und vom Engagement ihrer Angehörigen. Eine am Menschen orientierte Forschung, der Bezug zur Praxis, die Vermittlung von ethischem Verantwortungsbewusstsein und Persönlichkeitsbildung zeichnen die KU in ganz Deutschland aus. Dem liegt eine jahrhundertelange und wechselvolle Entwicklung zugrunde, reicht die Geschichte der Universität und ihrer Vorgängerinstitutionen doch mehr als 450 Jahre zurück.

Als Engagierte Universität verknüpft die KU auch in der Gegenwart exzellente Lehre, hochwertige Forschung und gesellschaftliche Verantwortung gezielt miteinander, um aktiv zur Lösung der drängenden Fragen unserer Zeit beizutragen. Die Förderung des Zukunftscampus trägt direkt dazu bei, neue Erkenntnisse aus der Forschung ebenso wie die hohe Expertise der KU-Forschenden verstärkt in eine gelingende gesellschaftliche Entwicklung zu integrieren.

KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

Einige unserer Auszeichnungen

In den vergangenen Jahren wurde die KU wiederholt bundesweit und international für ihre Leistungen in Forschung und Lehre, aber auch in Querschnittsbereichen wie Nachhaltigkeit oder Internationalisierung ausgezeichnet.

- Seit 2021 wurde die KU von Ihren Studierenden bereits drei Mal zur **„Beliebtesten Universität Deutschlands“** (2021, 2022 und 2024) gewählt. Grundlage hierfür ist nicht nur die innovative Lehr-Lern-Kultur, sondern auch das beste Betreuungsverhältnis in ganz Bayern.
- Seit Juni 2023 ist die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt Mitglied in der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).
- 2024 wurde die Präsidentin der KU durch das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) und die Wochenzeitung Die Zeit bundesweit zur **Hochschulmanagerin des Jahres** gewählt.
- Die Studiengänge der KU belegen in Rankings regelmäßig Spitzenplätze unter den Top 5 oder Top 10, zuletzt etwa in den Bereichen Geographie, Wirtschaftswissenschaft, Politikwissenschaft und Psychologie.
- 2024 belegte die KU im Rahmen des internationalen THE Impact Rankings im Bereich **„Hochwertige Bildung“** (SDG 4) bundesweit den ersten Platz, im weltweiten Vergleich erreichte sie Platz 51 von 1.681 Universitäten und Hochschulen.
- Im Rahmen des UNESCO-Weltaktionsprogramms „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ erhielt die KU bereits mehrfach die Auszeichnung **„Lernort mit hoher Strahlkraft“** (2016, 2018, 2019 und 2022).
- Aktuell ist die KU weiterhin die einzige Universität in Deutschland, die seit 2019 mit dem anspruchsvollen EMASplus-Zertifikat für Nachhaltigkeit ausgezeichnet ist.
- Auch im Wissenstransfer ist die KU Vorreiterin: Als eine von bundesweit nur sechs Hochschulen erhielt sie 2022 zum zweiten Mal die Auszeichnung als **„Innovative Hochschule“** im gleichnamigen Bund-Länder-Programm.

„Die Mitgliedschaft in der Deutschen Forschungsgemeinschaft ist für die Universität ein Meilenstein in ihrer Geschichte. Sie belohnt unsere Anstrengungen um eine bundesweite und internationale Profilierung und Positionierung der KU als Forschungseinrichtung“, so KU-Präsidentin Prof. Dr. Gabriele Gien zur Aufnahme der KU in der DFG.

Der Zukunftscampus

Mit dem Zukunftscampus schaffen wir einen gesellschaftlichen Ort, der für alle Menschen offen steht und der eine aktive Teilhabe an Wissenschaft, die persönliche Entwicklung aller Beteiligten ebenso wie das gesellschaftliche Gemeinwohl befördert.

- Bürgerinnen und Bürger wirken aktiv in Citizen-Science-Projekten mit und nehmen teil an vielfältigen Events — vom Abendvortrag bis zum Wissenschaftskino
- Auszubildende und Berufstätige qualifizieren sich an den Abenden oder am Wochenende an der KU-Academy für neue berufliche Herausforderungen
- Kommunen und Behörden nutzen die enge Zusammenarbeit mit der KU bei der Gestaltung einer zukunftsfähigen Stadt- und Regionalentwicklung
- Studierende und Lehrende entwickeln am Zukunftscampus neue Lehr-Lern-Formate, die ein freies, selbstgeleitetes Lernen ermöglichen
- Kinder und Jugendliche besuchen die Vorlesungen der Kinder-Uni und erleben die MINT-Labore als Orte des gemeinsamen Forschens und Experimentierens
- Unternehmen kooperieren mit Forschenden und nutzen die fachwissenschaftliche Expertise der KU in innovativen Forschungs- und Entwicklungsprojekten
- **Bringen auch Sie Ihre Ideen aktiv ein und unterstützen Sie den Aufbau des Zukunftscampus zum Beispiel als Spenderinnen und Spender**
- Expertinnen und Experten aus Gesellschaft, Wirtschaft, Bildung und Kultur wirken am Zukunftscampus aktiv bei der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen mit
- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler forschen gemeinsam in interdisziplinären Verbundprojekten an den Schlüsselthemen unserer Zeit
- Schulklassen besuchen interaktive Wissenschaftsausstellungen und erleben aktuelle Themen — von Artenschutz bis Künstliche Intelligenz
- Gründerinnen und Gründer arbeiten an ihren Geschäftsideen und bauen ihre Teams mit Unterstützung der School of Young Entrepreneurs auf

ein Ort **für alle**

So können Sie sich **beteiligen**

Ihr Engagement für die KU

Wollen Sie Teil der spannenden Welt der Wissenschaft an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt sein? Dann unterstützen Sie den Aufbau des Zukunftscampus und die Etablierung strategischer Schwerpunkte für eine nachhaltige und zukunftsfähige Gesellschaft. Ob mit einer Projektspende, einem Nachlass oder einem eigenen Thema: Sprechen Sie uns gerne an und finden Sie Ihre eigene Fördermöglichkeit.

Unser Ansporn ist der Beitrag zu einer gelingenden gesellschaftlichen Entwicklung. Dabei gibt es viele Gründe, die für ein Engagement zugunsten der KU sprechen.

Fördern Sie:

- wegweisende Wissenschaft durch spezifische Forschungsprojekte,
- den Aufbau zukunftsorientierter Schwerpunkte in den Kompetenzclustern,
- die Entwicklung konkreter Lösungen für aktuelle Herausforderungen oder
- Wissenschaftskommunikation und Bürgerbeteiligung am neu entstehenden Campus.

So vielfältig wie die KU sind auch die Themen und Projekte, für die Sie sich engagieren können. Lernen Sie uns kennen und entdecken Sie „Ihr“ Projekt.

Herausgeberin:

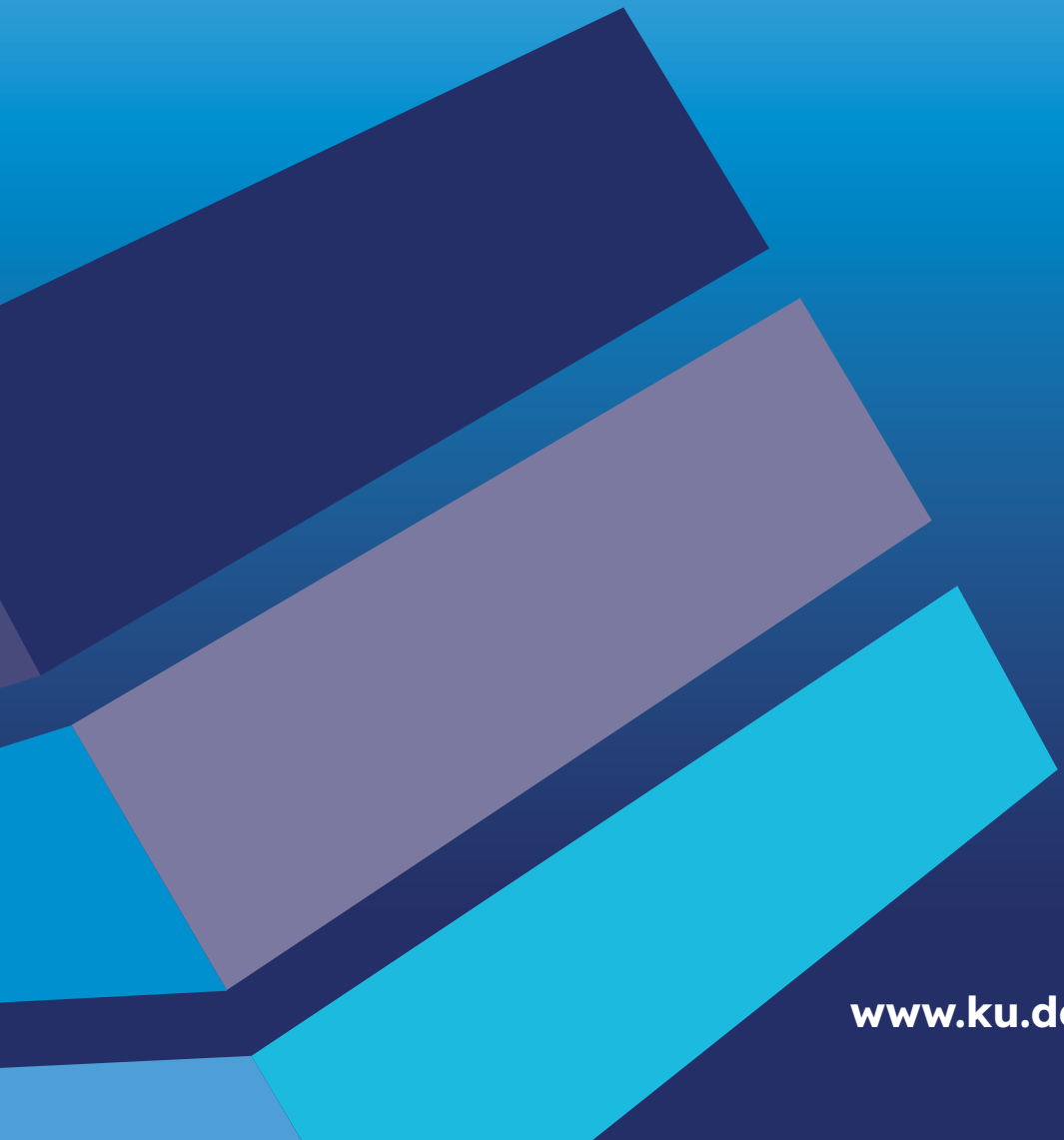
Die Präsidentin der Katholischen
Universität Eichstätt-Ingolstadt
Ostenstraße 26-28
85071 Eichstätt

Kontakt:

Dr. Thomas Metten
Stabsstelle Strategie & Hochschulentwicklung
Telefon: +49 8421 93-23099
E-Mail: thomas.metten@ku.de

Das Präsidium der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (von links): Prof. Dr. Jens Hogreve, Prof. Dr. Klaus Stüwe, Prof. Dr. Gabriele Gien, Dipl.-Ing. Eckhard Ulmer, Prof. Dr. Klaus Meier

Katholische Universität
Eichstätt-Ingolstadt



www.ku.de/zukunftscampus